

Verehrter Herr Kollege !

Zu unserer Verabredung über die römische Zeitschrift möchte ich Ihnen mitteilen, dass Herr B ock, mit dem als dem Redaktor ich die Sache vorher mündlich und schriftlich vereinbart hatte, nachträglich bei meinem letzten Besuch in Rom das Bedenken geltend gemacht hat, dass durch die Einrichtung eines regelmässigen Beirates der Charakter der Zeitschrift als einer geschlossenen Arbeitsleistung des Instituts berührt werden könnte. Obwohl ich seine Befürchtung nicht teile, habe ich sie berücksichtigen zu sollen geglaubt, um seine Arbeitsfreudigkeit nicht zu stören. Es wird demnach Ihr Rat nur in einzelnen Fällen eingeholt werden. Übrigens wird aus dem Früh- und Hochmittelalter ausser Ihrem eigenen Aufsatz, den Herr Bock Ihnen wieder zugeschickt haben wird, nur noch ein kurzer Artikel von mir über den italienischen Ursprung der Immunitätsfassung der Abtei Amorbach in den diesjährigen Band kommen. Der Band wird so, wie Sie vorschlugen, Kehr gewidmet werden; ich habe das mit B ock schon im Herbst beredet.

Mit besten Wünschen für Ihr Kriegsidyll :

Heil Hitler !

Ihr

